



Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Stammschule im Förder- und Beratungszentrum Landkreis Kaiserslautern

Fahrtenkonzept der Jakob-Weber Schule Landstuhl

Reisen ist in der Jugend ein Teil der Erziehung, im Alter ein Teil der Erfahrung.

(Sir Francis Bacon, 1561-1626)

1. Unterstufe (Klasse 1-4)

Klasse 1/2

Je nach individueller Klassensituation findet pro Klassenstufe ein Ausflug zur Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben statt.

- Theaterveranstaltungen
- Museumsangebote (kindgerecht und altersgemäß)
- Halbtages- und Ganztageswanderungen im regionalen Umfeld
- spezielle Angebote aus der regionalen Historik (z.B. Mittelalter) und zu Themen des Sachunterrichtes (z.B. Feuerwehr, Bauernhof etc.)

Klasse 3/4

Es findet mindestens eine Klassenfahrt mit einer Übernachtung in Landschulheimen oder Jugendherbergen in der Umgebung (Fahrzeit max.30-40 Minuten) statt.

Ziele

- Stärkung des Selbstbewusstseins und Verselbständigung (Selbstkompetenz)
- Stärkung des Zusammenhaltes in der Klasse (Sozialkompetenz)
- Sich in der Öffentlichkeit zurechtfinden (Sozialkompetenz)
- Kenntnisse über Historik und Örtlichkeiten der Region (Allgemeinbildung)

2. Mittelstufe (Klasse 5 und 6)



In der Mittelstufe findet eine Klassenfahrt mit mindestens einer Übernachtung in einer Jugendherberge oder Selbstversorgerhaus in Rheinland-Pfalz oder der benachbarten Region statt.

Dabei sollten vor allem der Aufbau und die Stärkung der Klassengemeinschaft sowie die Förderung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt stehen. Durch verschiedene Erlebnisbausteine wie z.B. spannende Spiele in der Natur, Kletteraktionen, das Gestalten von Naturwerken, Lagerfeuer und Stockbrot sowie der Einsatz verschiedener Kooperationsspiele soll das WIR-GEFÜHL einer Klasse maßgeblich gestärkt werden.

Jugendherbergen/Selbstversorgerhäuser in RLP/Umgebung	Mögliche Erlebnisbausteine
z.B. Hochspeyer, Pirmasens, Wolfstein, Dahn, Homburg, Trier, Neustadt, Mainz, Saarbrücken, Saarburg	<ul style="list-style-type: none">- Lagerfeuer und Stockbrot- Kletterspaß an den MonkeyBäumen- Swin Golf- Klotzen, nicht Kleckern- Teamtage, raus in die Natur, rein ins Abendteuer- Meisterdetektiv auf Spurensuche- Ich-DU-WIR ein starkes Team- Entdeckertour mit dem Förstern

Dauer: ca. 3 Tage
Ort: Rheinland-Pfalz, Saarland
Transport: Zug oder Bus der Kreisverwaltung möglich
Kosten: zwischen 50 und 150 €

3. Oberstufe (Klasse 7 – 9)

Erlebnispädagogische Woche in Klasse 7/8

„Gebt den Kindern die Gelegenheit, sich selbst zu entdecken...Lasst sie Triumph und Niederlage erleben...Weist ihnen verantwortliche Aufgaben zu...“

Kurt Hahn (Mitbegründer der Erlebnispädagogik)

Als eine Möglichkeit bietet sich eine erlebnispädagogische Segelwoche an.



Segeln ist echt. Wellen und Wind sind echt. Lehrer und Besatzung sorgen für Sicherheiten, aber trotzdem erleben Schüler die Natur als real und unmittelbar, Begegnungen mit dem Meer als Naturgewalt. Rund die Hälfte der 13- und 14-jährigen unserer Schüler haben noch nie das Meer gesehen.

Das IJsselmeer liegt in den Niederlanden. Im Ausland sein, „Ausländer sein“ und die Sprache nicht zu verstehen ist für viele Jugendliche eine neue Erfahrung und erweitert den geistigen Horizont.

Positive Aspekte der Erlebnispädagogik beim Segeln

Die **Persönlichkeitsentwicklung** des/r Einzelnen steht im Vordergrund. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und eigenen Stärken aber auch das Erkennen von Grenzen wird durch die Abläufe an Bord forciert und für die handelnde Person sichtbar.

Des Weiteren werden **Selbstständigkeit**, **Selbstwirksamkeit** und **Selbstverantwortung** gefördert. Das Meer bzw. die



Natur im allgemeinen bietet eine gute Lehrmeisterin, die die Folgen für ein unverantwortliches Handeln sofort spürbar macht. Sie bietet abseits von schulischen und stark kopflastigen Lernräumen, praktische und handlungsorientierte Settings, in denen auch diejenigen wieder „gut“ sein können, „gebraucht“ werden und



„wichtig“ für die Gruppe sein können, die etwa in schulischen, oder gesellschaftlichen Kontexten eher als Außenseiterinnen und Außenseiter angesehen werden oder gesellschaftlich am Rand stehen. Gerade für unsere Schülerschaft stellt dies eine große Chance dar, sich selbst als wertvolles und **unverzichtbares Mitglied einer Gruppe** zu erleben.



Grenzerfahrungen: Jugendliche erfahren an Bord nicht nur Stärken, sondern auch, wo ihre Grenzen liegen. Da dies aus der Handlung heraus geschieht und nicht durch verbale Erklärungen, können die Schüler diese besser akzeptieren und Hilfen von anderen annehmen.

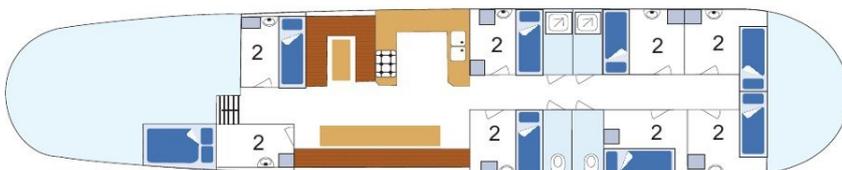
Teamarbeit: So gut wie alle Abläufe auf einem (Traditions-)Segler sind nur durch Teamwork zu realisieren: z.B. Segel setzen und einholen, Auslaufen aus dem Hafen, Segelmanöver (Wende und Halse) usw. jedes Mitglied der Gruppe trägt zum Gelingen bei.

Lehrer an Bord verstehen sich vor allem als Prozessbegleiter und nehmen sich in den einzelnen Situationen nach kurzen relevanten Inputs stark zurück und lassen die Schüler selbst Lösungen finden, Prozesse gestalten und umsetzen. Dadurch wird auch die **Eigeninitiative** der Einzelnen bzw. der Gruppe gefördert und immer wieder verstärkt. Unterstützung und fachliche Anleitung erfahren die Jugendlichen dabei durch das seglerische Know-how der Besatzung (Skipper und Matrose).

Das Schiff (am Bsp. der „Zorg met Vlijt“)



- Schiffstyp: Tjalk, gebaut 1907, renoviert 2000.
- 16 Betten in acht Kabinen.
- hohe (dadurch sichere) Reling
- Küche mit zwei Kühlschränken, 6-Flammen-Herd (Gas) und Backofen
- Möglichkeit zum Trockenfallen im Wattenmeer



Ablauf

Dauer: Sonntag bis Freitag (sechs Tage)

Ort: IJssel- bzw. Wattenmeer ab Enkhuizen, Schiff: z.B. Zorg met Vlijt

Organisation: Selbstverpflegung: Frühstück, Mittag- und Abendessen werden auf dem Schiff von den Jugendlichen selbst zubereitet. Die Schüler schlafen in 2er-Kabinen, es steht ein Aufenthaltsraum zur Verfügung. Jeden Nachmittag laufen wir einen neuen Hafen an, wo dann nachts geankert wird.

Transport: Bus der Kreisverwaltung + ein Privat-PKW

Begleitpers.: festes Team (Fuchs/Velten/Laxa), Klassenlehrer, eventuell Integrationshelfer

Kosten: ca 350 € pro Schüler, durch Spenden verbleibt (voraussichtlich) ein Eigenanteil von ca. 260 €

Vorbereitung: Im Rahmen der Hauswirtschaft werden Arbeitsabläufe zur Verpflegung und zum Einkauf geübt.

Das Ablegen eines Freischwimmerabzeichens im Rahmen unseres Sport- oder GTS-Angebots wird aktiv gefördert.

Die organisatorische Planung (Elternbriefe, Kontakt mit dem Veranstalter, Einkauf usw.) wird vom Segelteam übernommen.

Zielgruppe: Jedes Jahr am **Ende der siebten bzw. zu Beginn der achten Klasse (zwischen Juni und Anfang September)**. Die individuellen Umstände der Kinder werden bei jedem Durchgang überprüft und die Situation daraufhin angepasst (Mitnahmen von Integrationshelfern, spezielle Maßnahmen an Bord wie den vermehrten Einsatz von Rettungswesten, Auswahl des passenden Schiffs usw.)

Die Klasse kann dadurch noch zwei Jahre von den positiven gruppenspezifischen Prozessen, die an Bord angestoßen werden profitieren.

2. BO-Camp (Berufsorientierungscamp) zu Beginn der Klasse 9



Alle Schülerinnen und Schüler unserer 9. Klasse führen einen Praxistag durch, für dessen Vor- und Nachbereitung ein Budget von der Agentur für Arbeit zur Verfügung gestellt wird. Von diesem Budget können Maßnahmen freier Träger zur Vor- und Nachbereitung des Praxistages finanziert werden.

Als eine sehr zielführende Maßnahme für unsere Schülerinnen und Schüler hat sich hierbei ein Berufsorientierungscamp zu **Beginn der 9. Klasse** erwiesen. Das Programm wird von einem freien Träger wie dem „Club aktiv“ gestaltet und beinhaltet u.a.

- Erkundung der (beruflichen) Interessen und Fähigkeiten
- Eigene Stärken benennen und mit Beispielen belegen
- Anforderungen und Erwartungen der Arbeitgeber
- Wirkung von verbaler und non-verbaler Kommunikation
- Umgang mit Konflikten
- Situationsadäquate Artikulation der eigenen Bedürfnisse
- Gruppendynamische Übungen zur Thematisierung der Bedeutung eines Teams, der Rollen und Aufgaben



innerhalb eines Teams und zur Verbesserung der Teamfähigkeit



- Informationen zu Berufen im Berufe Aktuell recherchieren und anschaulich auf einem Plakat präsentieren
- Thematisierung der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region
- Grundlagen der Ernährung
- Erfahrungen im hauswirtschaftlichen Bereich

Als für diese Zwecke sehr geeignet hat sich das Familienlandheim und **Selbstversorgerhaus Aschbacherhof** erwiesen, bei dem für **2 Nächte** mit ca. 600 Euro Gesamtkosten zu rechnen ist. Wünschenswert wäre, dass die Kosten für das Haus von unserem Förderverein übernommen werden, die Kosten für das Programm durch einen freien Träger sind durch das Praxistagbudget abgedeckt und die **Schülerinnen und Schüler bezahlen lediglich ihre Verpflegung in Höhe von ca. 15 Euro.**

Dauer: ca. 3 Tage
Ort: Selbstversorgerhaus Aschbacherhof
Transport: Bus der Kreisverwaltung, Privat-PKW
Kosten: ca. 15 € pro Schüler

3. Abschlussfahrt am Ende der Klasse 9



Am Ende der 9. Klasse findet eine 5-tägige Klassenfahrt, in der Regel eine Woche im Mai Montags bis Freitags, statt. Das Reiseziel wird gemeinsam mit den Schülern festgelegt, die Bundeshauptstadt **Berlin** wird zur Auswahl gestellt.

Damit die SchülerInnen organisatorische Erfahrungen und verantwortliches Handeln lernen, beteiligen sie sich gemeinsam mit der Lehrkraft an der Planung und Organisation der Klassenfahrt. Wichtige Überlegungen dabei sind: Wie kommen wir hin und zurück? Wo wollen wir übernachten? Welche Ausflüge planen wir? Was wird das kosten?



Die Klassenfahrt dient auch der Vertiefung unterrichtlicher Aspekte wie der historischen, kulturellen und politischen Bildung, etwa beim Besuch des Bundestages in Reichstagsgebäude, des Brandenburger Tores, der Berliner Mauer, des Holocaust Denkmals oder der zahlreichen Berliner Museen. Darüber hinaus dient sie natürlich auch der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Förderung sozialer Kompetenzen.

Die Kosten sollten 200,- Euro nicht übersteigen. Als Unterkünfte sind Jugendherbergen (z.B. am Wannsee) vorgesehen. Wie bei allen schulischen Veranstaltungen, so gilt auch hier der gesetzliche Unfallversicherungsschutz für die SchülerInnen.

Dauer: ca. 5 Tage
Ort: eventuell Berlin
Transport: Zug
Kosten: nicht mehr als 200 €

Allgemeines

Kosten

Für Harz IV Empfänger besteht die Möglichkeit eine Kostenübernahme durch das Job-Center zu beantragen (Anspruch auf Übernahme der tatsächlichen Aufwendungen für Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten - Siehe auch: <http://www.kaiserslautern-kreis.de>). Ein entsprechendes Formular muss jedoch rechtzeitig eingereicht werden.

Der Förderverein unterstützt Familien bei Ausflügen und Klassenfahrten mit 12€ pro Kind und Tag (Stand 2019).

Transport

Ein Kleinbus der Kreisverwaltung (Car-Sharing) kann u.U. genutzt werden. Dazu muss die Einverständniserklärung der Eltern gesondert vorliegen.

Klassenfahrten sind grundsätzlich Schulveranstaltungen.

Damit eine Klassenfahrt zustande kommen kann, behalten wir uns vor, SchülerInnen, die durch unverantwortliches oder gefährdendes Verhalten aufgefallen sind, von einer Klassenfahrt auszuschließen. Diese besuchen den regulären Unterricht in einer anderen Klasse.

Dieses Konzept wurde im November 2019 erstellt von Ingrid Dillmann, Christiane Hammschmidt, Andrea Schmitt, Anja Velten und Anika Fuchs.